

AktivInvestor

Verschlaufpause, oder geht dem DAX die Luft aus? Zinswende dürfte wohl länger auf sich warten lassen

In dieser Ausgabe

- Editorial: Dax unterbricht Rekordjagd – Pause oder Wende?
- Marktcheck: DAX & Euro-Bund in der Einzelanalyse
- Newsflash: Wichtige Nachrichten im Überblick
- Finanzwissen kompakt: Handelsstrategien mit dem Stochastik Indikator
- Update Depot-Werte und Depots
- Disclaimer, Haftungsausschluss und Risikohinweise



Torsten Pinkert
Chefredakteur

Verschlaufpause, oder geht dem DAX jetzt ganz die Luft aus?

Liebe Leserinnen und Leser,

was erwartet uns Anlegende in der zweiten Jahreshälfte? Kommen die von vielen erhofften Zinssenkungen durch Fed und EZB oder entpuppen sich die Hoffnungen eher als große Zinsenttäuschung? Im ersteren Fall rechnen viele mit einer Fortsetzung der eindrucksvollen Rallye aus der ersten Jahreshälfte. Im zweiten Fall: Naja, es wird dann wohl nicht mehr so schwungvoll gen Norden gehen.

Was die EZB betrifft, scheint die Frage schnell beantwortet: Denn alle Zeichen stehen auf Zinssenkung um 25 Basispunkte auf der im Juni stattfindenden Sitzung. Ganz anders sieht die Lage bei der Fed aus, denn hier wettet kaum ein Experte auch nur einen Cent auf eine Zinssenkung auf der Juni-Sitzung. Und selbst für die Sitzung im September liegt die eingepreiste Wahrscheinlichkeit einer ersten Lockerung nur bei knapp 50 Prozent. Zu hoch ist nach Ansicht der Fed-Offiziellen noch die Preissteigerung und zu stark läuft der Konjunkturmotor. Wichtig in dem Zusammenhang dürften deshalb in dieser Woche vor allem Daten zum US-Verbrauchervertrauen (Dienstag) sowie Preisdaten aus der Eurozone und den USA (Freitag) sein.

Der deutsche Aktienmarkt hat in der vergangenen Woche in den Energiesparmodus geschaltet, nachdem dem DAX Mitte Mai mit 18.892 Punkten ein neues Rekordhoch markiert und sich damit der 19.000er-Marke genähert hat. Das die Anleger aber weiter ein neues Hoch im Auge haben, zeigt der Start in die neue Woche. Denn trotz eines schwächer als erwartet ausgefallenen ifo-Index hat der DAX bereits gestern leicht zugelegt und bewegt sich mit aktuell 18.820 Punkten wieder mit Trippelschritten Richtung Allzeithoch. Da gestern in den USA Feiertag war und hierzulande am Donnerstag in vielen Bundesländern Fronleichnam ist, bleibt abzuwarten, ob die Impulse für einen neuen Anlauf in dieser Woche ausreichen.

In unserem **Marktcheck** versuchen wir für Sie zu analysieren, welche Marken für DAX und Bund-Future in nächster Zeit wichtig sein könnten.

Da der Markt aktuell weiter unentschlossen dahin pendelt und die weitere Entwicklung stark von der Makroseite beeinflusst wird, gab es weiter keine neuen Käufe Im **AktivInvestor-Depot**. Wir sondieren den Markt und warten auf Einstiegschancen. Sollte sich hier etwas tun, beispielsweise bei unseren Watchlist-Werten, erfahren das Abonnenten unseres Premium-Börsendienstes natürlich sofort!

All denen, die am Freitag Feiertag und Freitag vielleicht Brückentag haben, wünsche ich schönes Wetter und genießen Sie die freie Zeit. Und allen anderen eine kurze Arbeitswoche und bald ein schönes Wochenende.

Es grüßt Sie herzlichst, Ihr

Marktcheck

DAX40 – Sammelt der Leitindex neuen Schwung Richtung Allzeithoch?



[Chartquelle: TradingView](#)

Im Spannungsfeld zwischen Hoffnungen auf sinkende Zinsen und dem Verharren auf dem aktuellen Niveau dürften die Anleger bei den in dieser Woche anstehenden Preisdaten in den USA und der EZB ganz genau hinschauen. Denn vor allem für die Fed ist das ein ganz wichtiges Kriterium bei ihrer Zinsentscheidung.

Und davon hängt auch ganz wesentlich die weitere Entwicklung am Aktienmarkt ab. Für weitere Kursgewinne benötigen die Märkte die Zinswende und wieder sinkende Leitzinsen. Bis dahin dürfte der DAX abwartend unter seinem im Mai erreichten Rekordwert bei 18.892 Punkten verharren. Selbst kleinste Signale, dass die Zinsen weiterhin auf dem aktuellen Niveau bleiben, könnten zu Schwächeanfällen führen.

Gestern nahm der DAX mit seinem Tageshoch bei 18.850 Punkten nochmal Anlauf, fiel dann aber aufgrund schwacher US-Börsen deutlich auf den Schlusskurs bei 18.677 Punkte zurück.

Die nächste wichtige Unterstützung auf der Unterseite liegt im Bereich 18.570 Zähler, dem Zwischenhoch von Anfang April. Danach rückt die runde 18.000er-Marke sowie das 23,6%-Fibonacci-Level bei ca. 17.890 Punkten, resultierend aus der Aufwärtsbewegung seit vergangenem Oktober, wieder verstärkt in den Fokus.

Auf der Oberseite der nächste erkennbare Widerstand bleibt das bisherige Rekordhoch aus dem Mai bei 18.892 Punkten.

Euro-Bund-Future: Kampf mit der 21-Tage-Linie?



[Chartquelle: TradingView](#)

Am Rentenmarkt kämpft der Bund-Future weiter um seine Richtung und ist weiter im Anfang 2024 begonnenen Abwärtstrend gefangen. Zuletzt konnte sich der Bund kurz an die obere Widerstandslinie dieses Trends bewegen, gab in den letzten Tagen aber wieder leicht nach.

Auch hier bleibt das bestimmende Thema das Zinsumfeld. In diesem kämpft der Bund weiter mit der 21-Tage-Linie, die aktuell im Bereich 130,80 (und damit auch an der oberen Widerstandslinie des Abwärtstrends) verläuft und an der er zuletzt immer wieder gescheitert ist. Ob ein Ausbruch nach oben gelingt, oder wieder die Unterseite in Reichweite gerät, hängt vor allem von den am Freitag anstehenden Inflationzahlen ab. Bis dahin dürfte der Bund weiter impuls- und richtungslos durch die Woche oszillieren.

Newsflash – Wichtige Nachrichten im Überblick

Ifo-Geschäftsklimaindex fällt überraschend schwach aus

Der Ifo-Geschäftsklimaindex, der die Stimmung der deutschen Wirtschaft misst, ist im Mai mit 89,3 Punkten überraschend schwach ausgefallen. Die drei Monate davor hatte der Ifo jeweils zulegen können.

Chefvolkswirte großer deutscher Banken zeigten sich enttäuscht vom Wert, denn Experten hatten mit einem Anstieg auf 90,4 Punkte gerechnet.

Mit 90,4 Punkten schwächer als erwartet fiel auch der Ifo-Index der Geschäftserwartungen aus. Hier wurde mit 90,5 Punkten gerechnet, nachdem der Wert im Vormonat bei 89,7 Punkten lag.

US-Verbrauchervertrauen übertrifft Erwartungen

Das vom Conference Board erhobene US-Verbrauchervertrauen ist im Mai überraschend stark auf 102 Punkte gestiegen, nachdem es im Vormonat bei 97,5 Punkten lag. Allgemein wurde am Markt mit einem kleinen Rückgang auf 96,0 Punkte gerechnet.

Damit bekommt die Sorge der Anleger auf eine weiter restriktive Zinspolitik der US-Notenbank Fed neue Nahrung und die Aktienkurse gaben nach der Veröffentlichung deutlich nach.

ABN Amro kauft Hauck Aufhäuser Lampe

Bewegung im Bankenbereich: Die niederländische Bank ABN Amro hat angekündigt, die Frankfurter Privatbank Hauck Aufhäuser Lampe zu kaufen. Der Kaufpreis soll bei 672 Millionen Euro liegen, was den Deal zu einen der größten im Finanzbereich in den letzten Jahren macht.

Über die Bühne gehen soll die Transaktion Anfang 2025. Danach soll Hauck Aufhäuser Lampe mit der Bethmann Bank verschmolzen werden.

Nächster Rettungsversuch für Galeria Karstadt Kaufhof startet

Gefühlt in die 1000te Runde gehen die Rettungsversuche für die Warenhauskette Galeria Karstadt Kaufhof. Dieses Mal versucht es Bernd Beets als neuer Eigentümer, der sich Unterstützung beim US-Investor NRDC gesucht hat.

Mit der Zustimmung der Gläubiger endet das Insolvenzverfahren und rund 1.400 Mitarbeiter müssen im Rahmen der Sanierung gehen. 76 von den aktuell 92 Filialen sollen bleiben und die Verwaltung massiv verschlankt werden.

Man darf gespannt sein, wie dieser Versuch ausgehen wird.

US-Finanzaufsicht genehmigt Ethereum-ETFs

Nachdem am 10. Januar dieses Jahres die SEC die Notierung und den Handel von Bitcoin-ETFs genehmigt hat, gab es nun auch grünes Licht für eine Reihe von Exchange Traded Funds auf die zweitgrößte Kryptowährung Ethereum. Nun dürfte es nicht mehr lange dauern, bis die ersten Produkte am Markt erscheinen und von Anlegern gehandelt werden können. Beobachter erhoffen sich dadurch eine noch breitere Marktakzeptanz von Kryptowährungen.

Finanzwissen kompakt: Mögliche Handelsstrategien mit dem Stochastik Indikator

Auf der Suche nach technischen Indikatoren, um die Trading-Ergebnisse zu verbessern, stoßen Anlegende schnell auf den **Stochastik Indikator**. Ein Instrument, das in so ziemlich jeder gängigen Chartsoftware installiert ist und meist gute Signale für Daytrading- und Swingtrading-Strategien liefert.

Was ist der Stochastik Indikator?

Entwickelt wurde der Stochastik Indikator in den Fünfzigerjahren des letzten Jahrhunderts von George C. Lane. Allerdings hat der Stochastik Indikator – wie der Name grundsätzlich vermuten lassen würde – nicht viel mit dem Teilgebiet der Mathematik zur Beschreibung von Wahrscheinlichkeiten zu tun.

Vielmehr handelt es sich um einen Momentum-Indikator, aus dem zukünftige Kursbewegungen abgeleitet werden sollen. Dazu wird der **aktuelle Schlusskurs eines Wertes** (zum Beispiel einer Aktie) **ins Verhältnis zur maximalen Handelsrange** (Hoch-Tief-Spanne) für einen **bestimmten Zeitraum** (Beobachtungszeitraum) gesetzt. Die Annahme ist, dass sich der Schlusskurs des beobachteten Wertes in einem Abwärtstrend am unteren Ende der Handelsspanne bewegt und – analog – in einem Aufwärtstrend am oberen Ende der Handelsspanne.

Mit dem berechneten Wert des Stochastik Indikators soll also bestimmt werden, ob sich der beobachtete Wert in einer überkauften oder überverkauften Marktlage befindet.

Wie wird der Stochastik Indikator berechnet?

Für die Berechnung des Stochastik Indikators benötigt man:

- einen Beobachtungszeitraum (beispielsweise Handelsperiode von 7 oder 14 Tagen oder Minuten, Stunden oder Wochen) und
- die maximale Handelsspanne innerhalb dieser Handelsperiode.

Der Stochastik Indikator besteht aus zwei exponentiellen Durchschnittslinien, der %K-Linie und der %D-Linie und pendelt zwischen den Werten 0 und 100.

Berechnet wird die %K-Linie, indem die Differenz des heutigen Schlusskurses zum Periodentief durch die Differenz von Periodenhoch und Periodentief dividiert und der Quotient anschließend mit 100 multipliziert wird.

Die **%D-Linie** (in Chartsoftware meist gestrichelt dargestellt) ist ein einfacher gleitender Durchschnitt der %K-Linie.

Wie lassen sich die Werte des Stochastik Indikators als Handelssignale interpretieren?

In der am häufigsten verwendeten Einstellung wird für die Berechnung der %K-Linie ein Zeitraum von 5 (Stunden, Tagen, Wochen) und für die %D-Linie ein Zeitraum von 3 (Stunden, Tagen, Wochen) angenommen. Damit wird auch die sogenannte "Fast Stochastik" angegeben.

Bei einem Stochastik-Wert von 0% liegt der Schlusskurs des beobachteten Wertes auf dem niedrigsten Niveau im Betrachtungszeitraum. Entsprechend notiert der Schlusskurs des Wertes bei einem Stochastik von 100% auf dem höchsten Wert des gewählten Betrachtungszeitraumes.

Überkaufte Marktlage

Eine überkaufte Lage beim beobachteten Wert wird deshalb bei einem **Stochastik-Indikator** im **Bereich von 70% bis 100%** unterstellt.

Überverkaufter Marktlage

Als überverkauft wird die Lage bei einem Wert angenommen, wenn der **Stochastik Indikator** **zwischen 30% und 0% notiert**.

Divergenzen im Stochastik Indikator identifizieren

Als Verkaufssignal interpretieren Experten, wenn die %K-Linie die %D-Linie von oben nach unten schneidet.

Ein Kaufsignal ist entsprechend dieses Ansatzes, wenn die %K-Linie die %D-Linie von unten nach oben schneidet.

Bewegung des Stochastik Indikators in die Extremwerte

Klettert der Stochastik-Indikator über die obere Signallinie bei 70%, dann wird das als Signal für eine überkaufte Situation des beobachteten Wertes (Aktie, Index etc.) gewertet. Die Folge könnte eine Korrektur am Markt mit entsprechender Abwärtsbewegung sein. Das Signal verstärkt wird zudem, wenn %K-Linie und %D-Linie im überkauften Bereich (also über dem 70%-Bereich) nach unten abdrehen.

Analog verhält es sich auf der gegenüberliegenden Extremseite: Fällt der Stochastik Indikator unter den Extrembereich von 30%, dann wird der Markt bzw. Wert als überverkauft eingestuft und es könnte eine Gegenbewegung erfolgen. Diese wird verstärkt, sollten %K-Linie und %D-Linie im überverkauften Bereich nach oben drehen.

Mögliche Fehlsignale des Stochastik Indikators

Der Stochastik Indikator liefert vor allem in Seitwärtsphasen gute Signale. Recht fehleranfällig ist er allerdings in starken Trendphasen, wenn Überkauft- oder Überverkauft-Werte gemessen werden, der Markt sich aber weiter unbeirrt in Trendrichtung bewegt.

Hier kann es schnell zu teuren Fehlsignalen kommen. Um die Zuverlässigkeit und Aussagekraft des Stochastik Indikators zu erhöhen, sollte er deshalb immer in Kombination mit anderen Indikatoren verwendet werden.

Depot-Updates

Aktuelle News zu unseren Depotwerten

Updates zu unseren Depotwerten, Aktienanalysen, der Börsenausblick sowie der Blick in unsere Musterdepots ist den zahlenden Mitgliedern unseres Premium-Service vorbehalten ist. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die hohe Qualität unserer Veröffentlichung solide finanzieren möchten.

Gerne möchten wir Ihnen zeigen, wie wir Analystenresearch, volkswirtschaftliche Zusammenhänge und Börsenmechanismen gewinnbringend nutzen. Schon ab 15,00 Euro im Monat können Sie sich unverbindlich davon überzeugen.

- [Hier gelangen Sie zur Bestellseite mit weiteren Informationen zum Premium-Börsendienst.](#)

Bislang abgeschlossene Depot-Transaktionen

Unternehmen	WKN/ISIN	Kauf	Kaufpreis	Verkauf	Verkaufspreis	Performance
Adyen NV	NL0012969182	28.09.2023	€ 663,00	27.11.2023	€ 1.098,00	65 %
Adyen NV	NL0012969182	28.09.2023	€ 663,00	15.12.2023	€ 1.180,00	78 %
MorphoSys	DE0006632003	05.04.2023	€ 15,01	11.03.2023	€ 65,52	336 %

Trading-Idee-Historie

Trading-Idee	Start	Open	Ende	Close	Ergebnis
Bayer Long	27.11.2023	32,25 Euro	19.01.2024	32,30 Euro	+/- 0
DAX Short	03.04.2024	18.322 Punkte	19.04.2024	17.629 Punkte	+ 693 Punkte

Impressum, Erläuterungen, Risikohinweise und Compliance-Regeln

Unsere Ausgaben des kostenlosen Börsen-Newsletters von AktivInvestor.de erscheinen in einem Rhythmus von zwei Wochen jeweils am Mittwoch. Falls es zu einer außerordentlichen Situation kommt, werden wir Sie selbstverständlich über ein sofortiges Update informieren, egal an welchem Wochentag. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Wichtiger rechtlicher Hinweis:

Die Publikation wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch sind alle Analysen und Prognosen unverbindlich und beziehen sich auf die aktuellen Marktverhältnisse. Alle Angaben beziehen sich auf Quellen und Informationen, die wir zum Zeitpunkt der Veröffentlichung für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir aber keine Garantie übernehmen können!

Sämtlich in diesem Börsendienst veröffentlichten Inhalte und getroffenen Angaben dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung, Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten dar. Sie dürfen deshalb nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden!

Die Autoren und Herausgeber dieses Börsenbriefs übernehmen keine Verantwortung für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt durch die Verwendung der Inhalte oder das Vertrauen auf die darin enthaltenen Informationen entstehen könnten. Jeder Leser ist selbst für seine Anlageentscheidungen selbst verantwortlich und sollte, falls erforderlich, professionelle Beratung einholen, bevor er Anlageentscheidungen trifft.

Die in diesem Börsenbrief enthaltenen Informationen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die Autoren und Herausgeber dieses Börsenbriefs haben möglicherweise eigene Positionen in den erwähnten Wertpapieren oder Finanzinstrumenten.

Unsere Compliance-Regeln finden Sie [unter diesem Link!](#)

Impressum

AktivInvestor.de

Chefredakteur: Torsten Pinkert
Bahnhofstraße 15
61130 Nidderau
Mail: info@aktivinvestor.de

© AktivInvestor.de. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Veröffentlichungen, Weitergabe und sonstige Reproduktionen, auch auszugsweise sind nicht gestattet.

Head-Trader & verantwortlicher Chefredakteur: Torsten Pinkert (V.i.S.d.P.).